Sicher zur Schule - Tipps für Eltern

Liebe Eltern,

nach den Sommerferien kommt Ihr Kind in die Schule. Die Aktion „Sicher zur Schule“ bereitet es auf den Schulweg vor.
In der Kindertagesstätte lernen die Kinder die ersten Verkehrsregeln und richtiges Verhalten im Straßenverkehr. Denken Sie daran: Mit dem Schulstart ändert sich für Ihr Kind viel. Es wird selbstständiger und ist jetzt alt genug, den Weg zur Schule alleine zu meistern. Sie können Ihr Kind dabei unterstützen.

Kinder brauchen Bewegung

Lassen Sie Ihr Kind alleine zur Schule gehen, wenn es möglich ist. Der Weg zur Grundschule ist von Sechsjährigen in den meisten Fällen gut zu bewältigen. Ihr Kind wird es Ihnen danken, denn die Bewegung zu Fuß hat viele Vorteile.

Lassen Sie Ihr Kind, wo immer es geht, nach einer ersten Übungszeit zu Fuß zur Schule gehen!

- Drei Viertel aller Kinder und Jugendlichen in Deutschland bewegen sich zu wenig. Das ist nicht gut für die Gesundheit. Auch steigt das Unfallrisiko, wenn Kinder bewegungsunsicher sind.
- Achten Sie darauf, dass sich Ihr Kind regelmäßig bewegt – zusätzlich zum Schulsport. 75 Minuten in der Woche sollten es mindestens sein.
- Kinder, die sich regelmäßig bewegen, können sich besser konzentrieren und sind selbstbewusster.
- Und um wieder auf den Schulweg zu kommen: Kinder, die gemeinsam zu Fuß zur Schule gehen, machen Erfahrungen, die sie nicht machen würden, wenn sie mit dem Auto gebracht werden.

Sie tun Ihrem Kind also etwas Gutes, wenn es zu Fuß geht.

Der sichere Schulweg

Der kürzeste Weg zur Schule ist nicht immer der sicherste. Ein kleiner Umweg macht den Weg manchmal sicherer. Gehen Sie mögliche Wege ab und entscheiden Sie, was der beste Weg für Ihr Kind ist.

- Gut sind: Gehwege an der Straße, ruhige Straßen in Wohngebieten, Kreuzungen mit Fußgängerampeln, Mittelinseln als Hilfe zur Überquerung von Straßen, Zebrastreifen, durch Lotsen gesicherte Übergänge, gut beleuchtete Kreuzungen und Übergänge

- Schlecht sind: Straßen ohne Gehwege, stark befahrene Straßen mit Lkw-Verkehr, unübersichtliche Kreuzungen und Übergänge, Ausfahrten von Höfen, Supermärkten, etc., Übergänge hinter nicht einsehbaren Kurven oder Sichthindernissen (z. B. Hecken, Bäume, Mauern)

Viele Schulen haben Schulwegpläne.
Sprechen Sie Ihre Schule darauf an.

Das Auto stehen lassen

Eltern, die ihre Kinder mit dem Auto bringen („Elterntaxi“), gefährden andere Schulkinder.
Denken Sie daran, dass die Bewegung Ihrem Kind gut tut. Schulkinder können morgens eine Entfernung von zwei Kilometern zu Fuß bewältigen.

UK NRW Unfallkasse Nordrhein-Westfalen
Landesverkehrswacht NRW
Deutsche Verkehrswacht

Sicher zur Schule - Tipps für Eltern

Den Schulweg üben

- Beginnen Sie mit dem Üben des Schulwegs (Hin- und Rückweg) schon vor den Sommerferien, am besten zu den Zeiten, zu denen ihr Kind auch unterwegs sein wird!
- Besprechen Sie die Gefahren und trainieren Sie das richtige Verhalten! Lassen Sie Ihr Kind das von Ihnen Gesagte („Hier bleibe ich stehen …“) wiederholen!
- Üben Sie alle Situationen einzeln!
- Üben Sie den Weg mehrmals! Lassen Sie zwischen den Übungen etwas Zeit verstreichen!
- Ihr Kind muss wissen, dass der abgesprochene Weg der einzig erlaubte ist.
- Es muss auch wissen, dass es nicht mit einem Fremden mitgehen darf.
- Sagen Sie Ihrem Kind, dass nicht jedes Auto etwa am Zebrastreifen stoppt, auch wenn es müsste.
- Besonders wichtig: Das meiste lernt Ihr Kind durch Beobachten und Nachmachen. Sie sind das wichtigste Vorbild für Ihr Kind.

Das sind die wichtigsten Übungen!

Vor der Bordsteinkante stehen bleiben. Erst nach links schauen, dann nach rechts, dann nochmals nach links. Losgehen, wenn kein Fahrzeug kommt.

An Zebrastreifen eine Lücke im Verkehr abwarten. Blickkontakt mit dem Fahrer suchen und erst losgehen, wenn alle Fahrzeuge stehen. Viele Fahrer verhalten sich falsch und fahren einfach weiter.

Auch bei „Grün“ gilt: Erst gehen, wenn die Autos stehen. Achtung: Oft kreuzen abbiegende Fahrzeuge unerlaubt den Weg der Fußgänger, weil beide „Grün“ haben.

Straßen nur an übersichtlichen Stellen überqueren. Ist die Sicht durch eine Hecke, parkende Autos oder eine Kurve eingeschränkt, muss das Kind eine Stelle mit freier Sicht suchen.

Die ersten Wochen

- Begleiten Sie Ihr Kind in den ersten Schulwochen.
- Achten Sie darauf, dass Ihr Kind morgens früh genug das Haus verlässt. Hektik kann bei Kindern zu falschem Verhalten im Straßenverkehr führen.
- Besprechen Sie, wie Ihr Kind sich verhalten soll, wenn etwas anders ist als sonst – zum Beispiel wenn die Ampel nicht funktioniert oder Autos auf dem Bürgersteig parken und den Weg versperren.

Machen Sie Ihr Kind „sichtbar“!

- Retroreflektierende Elemente oder Streifen sollen an allen Seiten der Kleidung aufgebracht sein.
- Auch für Schuhe oder Mützen gibt es retroreflektierende Aufsätze. Gut sind auch blinkende Reflektoren, reflektierende Schutzwesten oder Umhänge.
- Kinder mit retroreflektierender Kleidung sind im Dunkeln schon auf eine Entfernung von 130 bis 160 Metern zu sehen. Zum Vergleich: Eine dunkel gekleidete Person wird erst aus einer Distanz von 25 bis 30 Metern wahrgenommen. Das ist oft zu spät, um einen Unfall zu vermeiden.
- Auch Schulrucksäcke sollten reflektierende Elemente haben.

Herausgeber: Landesverkehrswacht NRW, Friedenstraße 21, 40219 Düsseldorf; Tel.: 0211/302003-0, Mail: info@lvwnrw.de
Foto/Illustrationen: Deutsche Verkehrswacht